

Trude Marzik

Mütter und Großmütter

Gedichte und Geschichten

ISBN-10: 3-552-05336-0

ISBN-13: 978-3-552-05336-6

Weitere Informationen oder Bestellungen unter

<http://www.zsolnay.at/978-3-552-05336-6>

sowie im Buchhandel

Die Mutter Du hast sie mit Mühe geboren, du hast sie mit Liebe gepflegt, du hast jedes Zähnchen bejubelt, dich hat jedes Lächeln bewegt, du hast sie im Arme gehalten, bewundert das erste Wort, den ersten Schritt hast du gefeiert, und es war doch ein Schritt von dir fort. Zuerst auf dem Weg in die Schule, da führst du sie noch an der Hand. Du willst sie vor Schaden bewahren, doch bald stehst du hilflos am Rand. Dann kommt der Beruf, kommt die Liebe – sie hörn nicht dein warnendes Wort. Du willst ihnen raten, sie schützen. Doch die Kinder, sie gehn von dir fort. Und eines Tags kehren sie wieder, wenn's nicht mehr im Inneren braust, erwachsener, reifer und stiller, ein wenig vom Leben zerzaust. Und haben sie selber dann Kinder, vielleicht denken sie an dein Wort: die Kinder sind uns nur geliehen, und eines Tags gehen sie fort. Laß sie gehn, deine Kinder, laß sie gehn. Bald sind sie groß, deine Kinder. Laß sie nicht sehn, daß du Angst hast um sie. Sie sind nicht mehr klein. Zeig nicht deine Tränen. Wein sie allein. Sie gehn ihren Weg. Du kannst sie nicht halten. Sie müssen ihr Leben selber gestalten. Nur, wenn du sie losläßt im rechten Augenblick, kommen sie eines Tages zu dir zurück. [...] Großmütterdialog – heutzutag »Grüß Sie Gott, Frau Swoboda! Na, wie geht's? Is' Kind schon da?« »Ja, seit Dienstag. Wie geplant. Sehr verläßlich, der Versand!« »Was Sie sagn! Sie lassen schicken? Aus dem Katalog, dem dicken? Meine Tochter nimmt gewöhnlich Leihmütter. Ist mehr persönlich.« »Leihmütter, gehn S', hörn S' mir auf! Weiß ich denn, was ich da kauf? Postversand ist sehr bequem, hygienisch, außerdem kann man ganz kommod gustieren, sich schon vorher informieren, welche Farben, Größen, Rassen will man sich denn kommen lassen. Alles beste Qualität, was sich wohl von selbst versteht. Größte Auswahl an Talent, unserer wird Dirigent!« »Die Frau Schmidt war nicht zufrieden. Schaun S', die hat sich doch entschieden für a gwisse Farbschattierung passend zu der Wagn-Lackierung. Milchkaffeebraun hat s' bestellt. Und was kriegt s' ums teure Geld? Dunkelbraun! Das ist Betrug! Na, sie schickt das Kind jetzt zruck! Ans tät mi nur intressiern dran: Wann ma Kinder retourniern kann, was passiert denn mit die Gschrapperln? Mir derbarmen solche Tschapperln!« »Die kommen in Ausverkauf! Viele Fraun san wild darauf! Man derwischt mit bisserl Glück oft ein wirklich schönes Stück!« »Naa, bei uns is da nix z'machen. Meine Tochter, 's is zum Lachen, möcht, so sagt sie, gern probieren einmal

selber produzieren, Schwangerschaft, Geburt, Spital – na, die is ja net normal! Sie möcht, sagt s', a eignes Kind. Auf amal! I glaub, die spinnt.« »Das ist jetzt die neue Mode. Nostalgie, Naturmethode. Wird sich aber nicht lang halten, so was wiss ma ja, wir Alten. Sollten dankbar sein, die Jungen. Wo man hinschaut Neuerungen, und die Menschheit hat's erreicht: heute ist das Leben leicht!« »Recht haben S'! Dazu sag ich ja! Lebn Sie wohl, Frau Swoboda!« [...] Das erste Wort Der erste Zahn, der erste Schritt, beglückt lebt man das alles mit. Jetzt stellt sich bald die Sprache ein. Was wird dein erstes Wort wohl sein? Papa und Mama wär normal, normal und logisch, doch banal. Du aber gibst es nicht so billig, warst wohl von Anfang eigenwillig. Dein erstes Wort war Haben! Ein kleines Wort, doch gut gewählt. Jetzt kriegst du alles, was dir fehlt. Der Zeigefinger hilft dabei, er deutet hin auf mancherlei, auf Essen, Trinken, Mensch und Tier, die Spieluhr oder das Klavier. Du hast ein Zauberwort gefunden, damit gewinnst du alle Runden. Das Zauberwort heißt Haben! Du hast damit schon viel erreicht. Vielleicht wird dir das Leben leicht. Ich wünsch es dir. Und denk doch bang: Wirkt so ein Wort ein Leben lang? Jedoch – du bist ein Kind der Zeit, du investierst mit Sparsamkeit. Wozu sollst du dich denn auch plagen. Ein Mehrzweckwort kann alles sagen. Dein erstes Wort war Haben!